



Menschen nach Gottes Herzen

von Achim Noltze

Das Herz ist doch ein sonderbar Ding. Man kann es verschenken oder verlieren. Es kann zerbrechen, verhärten, verstocken, erstarren oder sich beunruhigen. Es kann verzagen, fröhlich sein, sich freuen und jauchzen, sich neigen oder gerührt werden, aber auch traurig sein. Es kann aufrichtig, lauter und weit, geteilt oder ungeteilt sein. Es kann geprüft und erforscht werden. Es kann gestohlen, geraubt oder abgewendet, aber auch

erobert werden. Es kann sogar zerfließen, schmelzen und zu Wasser werden (Jos.7,5)

Das Herz kann Anschläge

schmieden, grausam, arglistig und bitter sein, sich beugen, krank sein und Kummer haben, Erkenntnis suchen, weise sein, überlegen, denken, aber auch hochmütig und überheb-

lich sein. Einerseits kann es rein, redlich und gut, andererseits voll Bosheit, verkehrt, steinern und hart sein. Es kann beben, sprechen, umkehren, irren, sich zuwenden, durchdrungen oder aufgetan werden, verblendet oder unbeschnitten sein. Aus ihm kommen böse Gedanken, es kann gelassen, stark oder schwach sein.

Natürlich schlägt ein Herz auch. Manchmal etwas unrhythmisch. Dann



ist das ein Fall für den Kardiologen, der die Lehre vom Herzen studiert hat. Er sorgt möglichst dafür, dass das Herz wieder richtig schlägt. Gleichmäßig, nicht zu

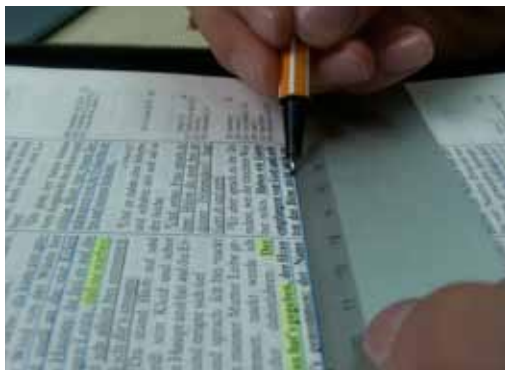
schnell, aber auch nicht zu langsam. Notfalls muss man einen Schrittmacher einbauen oder wenn es ganz schlimm ist, ein neues Herz transplantieren.

Im geistlichen Sinne müssen wir manchmal auch Herzenskunde betreiben, geistliche Kardiologie. Zunächst ist unser eigenes Herz zu prüfen. Aber das ist oft unergründlich und geheimnisvoll. Je mehr wir uns damit beschäftigen, desto weniger verstehen wir es. Deshalb müssen wir Kardiologie im wahrsten Sinne des Wortes betreiben, im logos, im Wort Gottes. Dort sollen wir zuerst das Herz Jesu studieren und es als unser Vorbild nehmen; aber auch die Herzenskrankheiten, die in der Bibel beschrieben sind, damit wir sie in uns erkennen und uns von unserem großen Arzt und Helfer behandeln lassen. Und ebenso die vielen positiven Beispiele von Menschen mit guten Herzenseigenschaften.

In der Bibel wird von einem Menschen berichtet, den Gott nach seinem Herzen ausgesucht hat (1. Sam. 13,14; Apg. 13,22). Wie ist denn Gottes Herz? Gnädig, barmherzig und von großer Güte. Aber Gott ist auch bekümmert in seinem Herzen über uns sündige Menschen (1. Mose 6,6). Wenn er sein Volk sieht, kehrt sich sein Herz in ihm um und ganz und gar ist sein Mitleid erregt (Hos.11,8). Ja wir haben einen Hohenpriester, der mit uns leiden kann (sympatheo), weil er in allem versucht wurde wie wir, doch sündlos geblie-

ben ist (Hebr. 4,15). Gottes Herz hat ganz und gar Sympathie mit uns.

Wenn wir David betrachten, den Gott nach seinem Herzen ausgesucht hat, dann können wir sehen, dass sein Herz schlug, als er den Zipfel von Sauls Gewand abgeschnitten hatte (1. Sam. 24,6) und er gnädig gegenüber seinem ärgsten Feind war, der ihn verfolgte. Er war gerecht gegenüber seinen Untertanen und setzte sich für die Schwachen ein (1. Sam. 30, 23.24). Das alles können wir aber in noch besse-



rer Weise am Leben Jesu auf Erden sehen. Davids Herz schlug aber auch als er gesündigt hatte (2. Sam 24,10). Er bekannte seine Sünde, gestand sie ein, bereute sie, kehrte um und bat um Vergebung (2. Sam.24,10.17). Und nach seiner schweren Sünde, die er an Uria und Batseba begangen hatte, schrieb er im Psalm 51,19: „Ein zerbrochenes und zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten.“ Und Gott hat seine Bitte nach Reinigung von seiner Sünde (Verse 3-6) erhört. Denn er lässt durch seinen Propheten Ahija nach Davids Tod berichten, dass David

Gottes Gebote und Rechte gehalten hat (1. Kön. 11,34.38). Dieser Umgang mit und Haltung zu seiner Sünde ist einem Menschen nach Gottes Herzen eigen. Er weiß, dass er so mit Zuversicht vor den Thron Gottes kommen kann, wo er Barmherzigkeit und Gnade findet (Hebr. 4,16).

Dieses gnädige, barmherzige, gültige, freundliche, friedvolle, geduldige, treue, sanftmütige und vor allem liebende Herz, das auch reumütig und zerschlagen sein kann, wenn wir Fehler begangen haben, möge in uns allen schlagen. Und wenn wir wie David

bitten: „Erschaffe mir, Gott, ein reines Herz, und erneuere in mir einen festen Geist!“ (Ps. 51,12), dann wird Gott diese Bitte erhören und uns ein neues Herz und einen neuen Geist geben, unser steinernes Herz, wegnehmen und uns ein Herz, wie seines geben (Hes. 36,26). Dann sind wir Menschen nach Gottes Herzen.

Achim Noltze
1. Koordinator von
ATS Deutschsprachiger
Zweig



Offenbarung neu entdeckt

Offenbarung, das wohl schwierigste und doch interessanteste und wichtigste Buch der Bibel.

Noch vor zwölf Jahren hätte ich nicht im Traum daran gedacht, dass ich je so einen Satz schreiben würde.

Damals nahmen wir im katholischen Religionsunterricht das Thema Offenbarung durch und ich dachte nur - „Oh je, was ist denn das?“. Ich kann mich noch daran erinnern, dass wir eine Zeichnung des neuen Jerusalems bekommen haben, mit Türmen, Toren und allem was dazu gehört, und große Teile der Offenbarung dazu gelesen haben. Ich musste sogar eine Klassenarbeit darüber schreiben.

Wenn ich heute daran zurückdenke, dann tut es mir leid, dass ich damals so gleichgültig, ablehnend und teilweise

wütend war, dass wir so ein „Märchen“ - wie ich es damals empfand - in der Schule lernen und ich dafür auch noch benotet werden sollte. Wenn mir damals jemand gesagt hätte, ich werde mir mal drei Tage hintereinander Vorträge zum Thema Offenbarung anhören, dann hätte ich ihn wohl für verrückt erklärt.

Ich bin nun seit 2 Jahren in der Adventgemeinde und seit etwa einem Jahr getauft, und obwohl mir bewusst ist, wie wichtig das Thema Offenbarung für uns Adventisten ist, tu ich mir mit diesem Thema immer noch ziemlich schwer. Das Symposium hat mich daher zunächst nicht sonderlich begeistert. Dennoch war ich interessiert und im Nachhinein bin ich sehr froh darüber.

von Sonja Sander

Die Themen und Vorträge auf dem Symposium waren genau so unterschiedlich wie die Redner selbst. Da war Ekkehardt Müller – ruhig und sachlich, Ingo Sorke – lustig und erfrischend, Martin Pröbstle – lebendig und aufbauend und Frank Hasel, als liebevoller und charmanter Moderator. Natürlich ging es immer um das Thema Offenbarung. Es hat mich jedoch fasziniert, aus wie vielen unterschiedlichen Blickwinkeln man das Ganze betrachten kann und welche Freude und Begeisterung die Redner ausstrahlten.

Trotz anfänglicher Bedenken war es ein schönes, abwechslungsreiches und motivierendes Wochenende. Ein Wochenende an dem jeder etwas für

sich mitnehmen konnte – ganz egal, ob er ein „Neuling“ war wie ich oder bereits ein jahrelanger Prediger.

Das Symposium hat mich ermutigt das Buch Offenbarung mit mehr Freude und Neugier zu lesen, und ich kann jedem so ein Symposium nur empfehlen, selbst wenn man sich anfangs vielleicht dazu überwinden muss. Letztendlich wird es zu einem Segen werden und man wird froh sein daran teilgenommen zu haben.



„Adventistsein heute – Anpassung oder Auftrag?“

Rund 350 Dauer- und Tagesgäste besuchten das ATS-Bibelwochenende, das vom 5.-7. November unter dem Thema „Adventistsein heute – Anpassung oder Auftrag?“ im Christlichen Gästezentrum Schönblick in Schwäbisch Gmünd stattfand. Im Mittelpunkt der Verkündigung von Gary Gibbs, dem stv. Direktor des amerikanischen Fernsehsenders Hope Channel, standen die Begriffe „Erweckung“ und „Reformation“. Diese hätten auch im Mittelpunkt der Ansprache von GK-Präsident Ted N.C. Wilson auf der Herbstsitzung der GK gestanden. Kleines Streiflicht am Rande: „Wir werden

von Sigrun Schumacher
mit der umfangreichen Agenda nicht durchkommen; wir beten zu viel“, sei Ted Wilson von einem seiner Mitarbeiter gemahnt worden. Doch der GK-Präsident habe sich nicht irritieren lassen, er hielt an den ausgiebigen Gebetszeiten fest – und die Geschäftssitzungen liefen so zügig ab, dass man anderthalb Tage vor der geplanten Zeit fertig wurde. Und dadurch noch mehr Zeit für das Gebet um Erweckung und die Ausgießung des Heiligen Geistes hatte.

Nachdem der Referent am Freitagabend die adventistische Identität mit der Verkündigung der dreifachen En-

gelsbotschaft gekennzeichnet hatte, zeigte er in seiner Predigt am Sabbat die Schritte zur Erweckung in der Gemeinde auf: Erweckung sei immer zuerst eine ganz persönliche Erfahrung. Wenn jedes einzelne Glied erweckt sei, dann werde man auch Erweckung in der Gemeinde erleben. Und die Folge sei eine Reformation. Der umgekehrte Weg sei eine Sackgasse. Man könne nicht durch eine Reform beispielsweise des Gottesdienstablaufes, der Musik, des Gemeindelebens eine Erweckung herbeiführen. Ellen G. White: „Erweckung bedeutet die Erneuerung des geistlichen Lebens, Auferweckung vom geistlichen Tod.“ Viele wollten eine Reformation ohne Erweckung, sie wollten eine Veränderung der Praktiken aber keine Veränderung ihres Lebens. Das tägliche Studium der Bibel bewirke Erweckung. Gary Gibbs hat die Gabe, abstrakte Inhalte durch Zitate, Beispiele und Erfahrungen aufzulockern und dadurch anschaulich und leicht verständlich zu machen.

Spannend war auch der prophetische Teil seiner Studien über Offenbarung 11, die zwei Zeugen (AT und NT) und das „Tier aus dem Abgrund“, das durch die Synonyme „Ägypten“ und „Sodom“ gekennzeichnet wird: Es ist eine politische Macht, entsteht im 18. Jahrhundert, kämpft gegen Gottes Volk, leugnet die Existenz Gottes, verhindert Anbetung, fördert Unmoral. Es ist nicht zu leugnen, dass der aus der Französischen Revolution sich entwi-

ckelnde Atheismus den Kommunismus und Sozialismus russischer und chinesischer Prägung hervorbrachte und in unserer Zeit auch die westliche Welt durch das Machtinstrument der Kindererziehung grundlegend prägt. Einige Kostproben zeitgenössischer Philosophen: „Die Schulen können den Eltern nicht erlauben, die Wertebildung zu beeinflussen, die ihre Kinder in der Schule bekommen. Hier liegen diejenigen, die sagen, dass es ein universales Wertesystem gibt, falsch“ (Paul Haubner). „Man kann keinen Sozialisten aus einem Individualisten machen. Die Kinder, die gelernt haben, für sich selbst zu denken, bedrohen die Harmonie der kommenden Gesellschaft, in der jeder von jedem abhäng-



gig ist“ (John Dewey). „Die Schlacht um die Zukunft der Menschheit muss in den Klassenräumen der öffentlichen Schulen gekämpft und gewonnen werden. Der Klassenraum muss und wird der Kampfschauplatz zwischen dem Alten und dem Neuen werden, zwischen dem verwesenen Leichnam des Christentums und dem neuen Glauben des Humanismus“ (John Dumphy).

Ausführlich ging Gibbs dann auch

auf die aktuelle Diskussion über Evolution und Kreation ein. Der atheistische Darwinismus und die Adventbewegung begannen zur gleichen Zeit. „Der Glaube an eine buchstäbliche 6x24-Stunden-Schöpfung ist die Grundlage für den Adventismus.“ Die Studien der Naturwissenschaftler, die an die Schöpfung glauben, bezögen sich in

„Der Glaube an eine buchstäbliche 6x24-Stunden-Schöpfung ist die Grundlage für den Adventismus.“

ihrem Ursprung auf die Adventbewegung im frühen 19. Jahrhundert und Ellen G. White. Wer als Adventist beginne, eine evolutionäre Möglichkeit anzunehmen, der werde sehr schnell E.G. White ablehnen mit der Begründung: „Sie hatte keine wissenschaftliche Bildung, sie wusste es nicht anders.“ Der nächste Schritt sei, Inhalte der Bibel in Frage zu stellen, indem die ersten elf Kapitel der Bibel als Mythen und Legenden eingeordnet würden. Schließlich würde auch Jesus selbst abgelehnt, der sich immer wieder auf diese ersten elf Kapitel bezog.

Evolution lehre: Es gibt keinen Gott, keinen Schöpfer, es gibt keinen absoluten Maßstab, nach dem der Mensch beurteilt wird, der Starke überlebt, während der Schwache vernichtet wird, die Menschheit entwickelt sich immer höher, es gibt kein Leben nach dem Leben, alles Leben ist Zufall. Gibbs: „Auch eine theistische Evoluti-

on ist unvereinbar mit dem Wort Gottes.“ Er betonte: „Der Darwinismus ist der dreifachen Engelsbotschaft entgegengesetzt.“ Wer als Adventist das „ewige Evangelium“ aus Offenbarung 14, 6-12 verkündigt, „muss glauben, dass Gott sei“ (Hebr.11,6), dass Gott einen absoluten Maßstab für das Gericht hat, dass Menschen diesem Maßstab nicht genügen (Röm.3,10.23) und dass der Schöpfer die Menschen so sehr liebt, dass er selbst auf die Erde kam, um für sie zu sterben (Joh.3,16).

Das Männerquartett „Hoffnungsträger“ (mit Klavierbegleitung eigentlich ein Quintett) erfreute die Besucher mit anspruchsvollen geistlichen Liedern, in Vollendung vorgetragen, die jeweils musikalische Höhepunkte darstellten.

Auf der ATS-Jahrestagung am Sonntag berichtete der 1. Vorsitzende Dr. Achim Noltze u.a. vom stetigen Mitgliederzuwachs und informierte über die durchgeführten und geplanten Projekte (ATS-Jugendsabbate, theologische Symposien). Er klärte auch über den Abstimmungsmodus bezüglich des „Schöpfungsparagrafen“ auf der Generalkonferenz der STA in Atlanta auf und trat Gerüchten entgegen, er habe mit Ablehnung gestimmt: „Das trifft nicht zu - ich habe in beiden Fällen dafür gestimmt.“

S. Schumacher
Adventgemeinde
Bendorf



Wer nicht dabei war, hat wirklich etwas versäumt

von Heinz Hopf

Bad Windsheim ist bei vielen adventistischen Jugendlichen schon ein Begriff. Als vor 3 Jahren der erste ATS Jugendsabbat mit Randy Skeete dort stattfand, musste mancher den Weg dorthin noch suchen. Inzwischen finden die regelmäßigen Besucher unserer ATS Veranstaltungen auch bei Nacht und Nebel das Kur- und Kongresszentrum. Ebenso vertraut ist vielen inzwischen das evangelische Freizeit- und Studienzentrum Schönblick bei Schwäbisch Gmünd, das wir nun auch schon zum wiederholten Male als Tagungsort für unsere ATS-Jahrestagung gewählt hatten.

Viele gute Erinnerungen verbinden sich mit diesen beiden Orten. Wir haben dort Schwestern und Brüder kennen, schätzen und lieben gelernt, die uns das Wort Gottes so nahe brachten, dass wir davon tief berührt wurden, dass unser Herz brannte.

In diesem Herbst des Jahres 2010 waren es vor allem zwei Verkündiger, die einen unvergesslichen Eindruck hinterließen, auch wenn sie selbst ganz bescheiden und demütig im Hintergrund bleiben wollten.

Der eine war Scott Mayer. Er ließ uns am ATS-Jugendsabbat, am 2. Oktober, Einblick nehmen in seine persönlichen Erfahrungen mit seinem Herrn, als er uns unter dem Titel „Battlefield Hol-

lywood“ seine Bekehrungsgeschichte erzählte. Aus den raffinierten Verführungstricks der amerikanischen Filmindustrie befreite ihn der Herr zu der klaren Schlichtheit der Adventbotschaft. Nur weil das Wort Gottes mächtiger war als die Versuchung von Filmruhm und Luxus, kam er von diesem Geschäft wieder los. Seine mit zahlreichen Bildern und Videoclips sehr anschaulich illustrierten Stunden zogen ein wenig den Vorhang vor den Filmstudios in Hollywood beiseite, in denen er selbst als Schauspieler Karriere gemacht hatte. Was er mitteilte, war jedoch keine graue Theorie, sondern erlebte Wirklichkeit und hat



gerade heute den an Medienkonsum Gewöhnten für ihre Freizeitgestaltung viel zu sagen.

Von ganz anderem Zuschnitt waren die Ausführungen, mit denen Gary Gibbs uns von Freitag, 5. November, bis Sonntag, 7. November 2010, beschenkte. Anders als ein Geschenk des Himmels kann man es kaum bezeichnen. Denn die Bibelstunden unter dem Generalthema „Adventistsein heute – Anpassung oder Auftrag“ wa-

ren derart aktuell, dass wir immer wieder an unsere eigenen Erfahrungen in den letzten Monaten erinnert, getröstet, aufgebaut, gestärkt und ermutigt wurden.

Wer nicht dabei war, hat wirklich etwas versäumt. Glücklicherweise gibt es jedoch im Zeitalter medialer Konserven noch die Möglichkeit wichtige Informationen nachzuholen. Denn alles wurde auf professionell gestalteten DVDs festgehalten. Die Videoaufnahmen der beiden Wochenenden sind wie üblich bei unserem fleißigen Ka-

merateam abzurufen ([Bestelladresse ist auf der letzten Seite des Newsletters zu finden](#)):

„*Battlefield Hollywood*“ Jugendsabbat, 4 DVDs - 16,00 €

„*Adventistsein heute - Anpassung oder Auftrag*“ 5 DVDs - 20,00 €



Heinz Hopf
Theol. Beisitzer
im ATS Vorstand

Jubiläum: 20 ATS- Jugendsabbate

Nummer 1

Der erste ATS- Jugendsabbat fand im März 2001 statt, damals noch in einer mennonitischen Gemeinde in Lemgo, Nordrhein- Westfalen. Das ganze Programm stand im Zeichen der Wiederkunft Jesu Christi (Titel: Coming Home) - sowohl die Botschaft als auch die zahlreichen musikalischen Beiträge. Louis Torres, hauptsächlich bekannt als Evangelist und Ausbilder, brachte seine ca. 600 Zuhörer zum Nachdenken. Der Jugendsabbat bestand aus einem recht umfangreichen Programm: drei Predigten, darüber hinaus gab der Chor Elaion aus Ludwigsburg abends ein Konzert.

Nummer 2

„Geführt oder verführt“ mit dieser Fragestellung setzten sich am 03. November 2001 1200 Jugendliche und

von Christina Fey

Junggebliebene auseinander. Anlass war der 2.ATS-Jugendsabbat in Weisach in Baden-Württemberg. Bruce Price, ein australischer Prediger, brachte uns nah, was Jesus für uns getan hat und dass seine Verheißungen wirklich wahr sind. Es wurde klar, dass GOTT uns zu einer Entscheidung führen möchte, denn entscheiden müssen wir uns letztendlich alle - entweder für oder gegen Ihn. Die aufbauenden, aber auch ermahnenden Worte untermalte Bruce Price mit vielen selbst erlebten Begebenheiten und einer Begeisterung, die ansteckend war. Am Abend konnten wir auch diesmal einem Konzert mit der afrikanischen Gruppe „Soul Healers“ aus Düsseldorf lauschen.

Nummer 3

Der dritte Jugendsabbat fand wie-

der im norddeutschen Lemgo statt, diesmal in einer größeren Halle. Nach einer Lektionsrunde auf dem Podium über die Prophezeiungen in Daniel 2 und 7, fand Nathan Renner, ein Evangelist aus Amerika, passende Worte zu seinem Thema „neugeboren“, um die mehr als 1000 Jugendlichen zu erreichen. Er ermutigte uns, dass das „Haus“, in dem wir wohnen, komplett ausgeräumt und neu eingerichtet werden muss. Dabei muss Jesus der Maßstab sein.

Nummer 4

In Bayreuth erlebten wir den vierten Jugendsabbat mit dem begeisternden David Asscherick. In seinen Vorträgen „follow me“ erzählte er unter anderem seine bewegende Bekehrungsgeschichte. Dieser Jugendsabbat, der das erste Mal in Bayreuth stattfand, fesselte sowohl jung als auch alt. Ein Teilnehmer berichtete später: „Ich bin neu motiviert worden meine Bibel mehr zu lesen und überlege, Prediger zu werden.“

Nummer 5

Ein halbes Jahr später war wieder ein „erstes Mal“ - der 5. Jugendsabbat diesmal in Krelingen. In drei Predigten veranschaulichte der Sprecher Matt Parra, wie Gott und seine Botschaft in einem Menschen wirkt, sie verändert und der neue Mensch in Christus befähigt wird, allen Menschen dieses Evangelium weiterzugeben. Auch bei diesem Jugendsabbat untermalten die musikalischen Beiträge durch

den Jugendchor und die Flötistin die geistliche Stimmung.

Nummer 6

Unter dem Motto „Let`s go“ stand der 6. Jugendsabbat mit Jeffrey Rosario, wieder in Bayreuth. Wie der Titel vermutet, ging es in seinen Predigten um die Mission - Den Kerngedanken verdeutlichte er mit folgendem Bild. Unser Glaube besteht aus zwei Paketen. Das erste Paket steht für unsere Errettung. Gott hat Dich gerettet!!! Das zweite Paket ist schon herausfordernder, denn da sagt Gott zu Dir: Ich habe Dich gerufen und Dir einen Auftrag gegeben! Neben Jeffrey`s Vorträgen haben am Nachmittag einige Jugendliche von ihren missionarischen Erfahrungen im In- und Ausland erzählt.

Nummer 7

Dieser Jugendsabbat in Krelingen



war der erste mit einem deutschsprachigen Sprecher. Winfried Vogel, der Schulleiter von Bogenhofen, sprach über das Thema „Sein oder Schein“ - es ging dabei um uns, unsere Identität als Christ und Adventist. Mithilfe biblischer Beispiele verdeutlichte er,

dass es darum geht, einen echten und wahren Glauben zu haben. Auch hier berichteten unterschiedliche Jugendliche und Jugendgruppen von ihren missionarischen Projekten.

Nummer 8

„Das Wichtigste“ war das Thema des 8. Jugendsabbats, wieder in Süddeutschland mit Chad Kreuzer, einem sehr jungen Sprecher. Wichtig waren für ihn die Fragen: Hast du dein Leben Jesus übergeben? Bist du bereit für das zweite Kommen Jesu? Gibst du deinen Glauben an andere weiter? Chad verstand es, das Evangelium ansprechend und lebensnah zu verkündigen. Als er zum Ende seiner Ausführungen am Nachmittag einen Aufruf zur Lebensübergabe an Jesus Christus machte, entschieden sich 11 Jugendliche zur Taufe. Mit einem Konzert der Gruppe „Voices of Praise“ gab es am Abend noch einen zusätzlichen Höhepunkt.

Nummer 9

Am 16. April 2005, beim 9. ATS-Jugendsabbat war es dann David Gates, der Missionspilot, der uns durch die Botschaft „Jetzt oder nie“ auf die Dringlichkeit unserer Arbeit hinwies. Eines war heute neu: Das Bibelgespräch wurde in Klassen durchgeführt und konnte dadurch zu einem besonderen Segen für alle werden. David Gates erzählte viel von seinem ereignisreichen Leben und wie sehr ihn Gott in all seinen Entscheidungen geführt und durch die Gefahren der Tä-

tigkeit als Missionar getragen hatte. Es ist unbeschreiblich, wie viel Mut man aus den Erzählungen eines Menschen gewinnen kann.

Nummer 10

Der 10. Jugendsabbat war ein besonderer – nicht allein durch den Aufruf des Sprechers Robert Folkenberg, dem mehr als 220 Jugendliche nachkamen. Als Leiter der Organisation „Global Evangelism“, heute bekannt als „Share Him“ liegt es ihm besonders am Herzen, dass gerade wir als Laien den Schritt wagen, evangelistisch aktiv zu sein. Ob im Ausland, in der Heimatgemeinde oder in einem besonderen Jahr für Jesus – deine Arbeit ist das Wichtigste. Die Bühne war zu klein, um alle Freiwilligen zu fassen. Es war ein unglaublicher Moment, der eine Bewegung auslöste, die noch heute ihre Früchte trägt!

Nummer 11

„Praise“ - der Titel dieses 11. Jugendsabbats lässt erahnen, dass es hier um Musik und ihre Rolle im Gottesdienst ging. Dr. Wolfgang Stefani, ein gebürtiger Australier, gelang es, mit fundiertem Wissen und charmanter Art die Zuhörer in seinen Bann zu ziehen. Dr. Stefani überzeugte mit viel Sach- und insbesondere auch Bibelkenntnis. Dabei wurde deutlich, wie eng Anbetung und Musik miteinander verbunden sind, und dass unser Schöpfer gerade auch der Schöpfer der Musik ist. Den theoretischen Teil praktisch vervollständigend, gab die Gruppe „Surren-

der“ am Abend ein Konzert.

Nummer 12

Beim 12. Jugendsabbat sprach Trend deLong, ein junger Prediger aus den USA über das Thema „eternity`s edge“. Übersetzt lautet es: „Auf der Schwelle zur Ewigkeit“. Das ist unsere große Hoffnung: Bald holt Jesus uns



nach Hause!

Nummer 13

Beim 13. Jugendsabbat war es wieder ein Deutscher, Nicola Taubert, der mit seiner Botschaft „Heilig dem Herrn“ besonders die Notwendigkeit echten Christseins hervorhob. Statt ständig Kompromisse einzugehen, kann nur eine enge Verbindung mit Gott einen wachsenden Glauben hervorrufen. Er verspricht uns einen reichen Segen, wenn wir zuerst nach seinem Reich trachten.

Nummer 14

Der 14. Jugendsabbat war einer der kraftvollsten. Randy Skeete sprach zum Thema „Just like Jesus“ und zum ersten Mal in Bad Windsheim. Er hat mit seinen Predigten klar zum Aus-

druck gebracht, dass wir Christen eine Entscheidung treffen müssen - völlige Hingabe an Gott oder Nachfolger Satans. Wir haben den Schlüssel zum Himmel oder zur Hölle in der Hand: nämlich unsere persönliche Entscheidung! In der zweiten Predigt wurden wir aufgefordert, Gott 100% nachzufolgen und ihm unser ganzes Leben zu weihen. Auch diesmal wurde von Jugendaktionswochen, Jugendevangelisationen und persönlichen Berichten in einer Erfahrungsstunde erzählt.

Nummer 15

Nummer 15 - ein weiterer deutschsprachiger Jugendsabbat mit Gerhard Padderatz, den meisten wohl bekannt durch sein Missionsbuch „Allmächtig, Ohnmächtig, Gerecht“. Bei seinem Thema „Agenda 13,13“ ging es um die Rolle, die Amerika heute spielt. Er zeigte uns auf, dass die Prophezeiungen in der Offenbarung über Amerika sich vor unseren Augen erfüllen! Es bestätigte uns in dem Wissen, dass Jesu Wiederkunft nicht mehr fern sein kann!

Nummer 16

Das Heiligtum - nicht nur ein alttestamentlicher Bereich speziell für Juden, nein, heute für uns relevant, mit Jesus, unserem Hohepriester, im Zentrum! Das war es, was uns Dr. Richard Davidson, ein Lehrer von der Andrews University auf sehr ansprechende Weise veranschaulichte. Wer kann sich nicht noch an das Blasen des echten Widderhorns erinnern? Der 16. ATS-

Jugendsabbat zeigte uns wieder einmal deutlich: das Gericht gehört zu der frohen Botschaft, denn Jesus ist unser Zeuge, Seelsorger, Anwalt und Richter, der uns frei sprechen möchte! Am Abend durften wir dann noch das Konzert des Linzer Jugendchors genießen.

Nummer 17

Der 17. ATS- Jugendsabbat in Krellingen mit dem Thema „The Prodigal God“, auf deutsch „Der verschwenderische Gott“ mit Israel Ramos, einem Prediger aus den USA, verbesserte unser Verständnis von Jesu Gleichnissen. Was in allen drei dargestellten Gleichnissen als Grundprinzip zu erkennen war: „Gott sucht uns so lange, bis wir uns finden lassen!“ Das symbolisch aufgestellte Kreuz auf der Bühne sollte aufzeigen, was für uns das Wichtigsten ist: Jesus. Neben den musikalischen Beiträgen als Umrahmung der Vorträge gab es dieses Mal ein Konzert der Gruppe „One Thing“.

Nummer 18

Der 18. Jugendsabbat in Bad Windsheim mit Jo Ann Davidson, der ersten weiblichen Sprecherin bei einem ATS-Jugendtreffen, beschäftigte sich mit dem Thema: „Sabbat“. Darin zeigte sie uns die Heiligkeit des Sabbats auf und ermutigte uns, jeden Sabbat als ein besonderes Fest zu feiern. Wenn wir die Heiligkeit des Sabbats erkennen, dann erübrigen sich alle Fragen, was ich am Sabbat tun darf und was nicht – ich werde aus einem inneren Bedürf-

nis heraus vieles nicht mehr tun und mich ganz auf Gott besinnen!

Nummer 19

Der Sprecher des 19. Jugendsabbats, Sebastien Braxton, sprach über das Thema: „par excellence“. Er ermutigte uns, das Beste für Gott zu geben. Nicht das, was wir sowieso übrig haben, nein, unsere besten Jahre, unsere beste Zeit, unsere ganze Kraft!

Nummer 20

Zum Jubiläum – dem 20. ATS- Jugendsabbat – hatten wir einen besonderen Redner eingeladen: Scott Mayer. Sein ungewöhnlicher Titel „Battlefield Hollywood“ machte neugierig. In seinen Vorträgen gab er uns Hintergrundinformationen über das wahre Gesicht Hollywoods. Es wurde deutlich, dass der große Kampf zwischen Licht und Finsternis auch immer wieder Thema der Hollywoodfilme ist, allerdings völlig falsch dargestellt.

Das waren 20 reich gesegnete ATS-Jugendsabbate, in denen wir viele unterschiedliche Sprecher und ihre Botschaften hören konnten. Alle haben berührt, alle haben in ihrem Kern auf den Einen hingewiesen – Jesus Christus!

Wir wissen, dass sich Jugendliche auf ATS- Jugendsabbaten bekehrt haben, es wurden Entscheidungen zur Taufe getroffen, junge Menschen haben sich entschieden, 1 Jahr für Jesus zu arbeiten, auf eine Missionsschule zu gehen oder eine Predigerausbildung

zu beginnen. Das alles war das Wirken des Heiligen Geistes und wir möchten Gott dafür loben und preisen! Mögen wir noch weitere, unzählige Jugend-

sabbate erleben!

Christina Fey
Adventgemeinde Backnang

Sprecher für 2011



ATS-Youth-Congress 2011

Martin Pröbstle ist seit 2004 Dozent der Theologie am Seminar Schloss Bogenhofen. Er studierte in Österreich, Deutschland, Südafrika und den USA und war als Pastor in Österreich tätig. Er ist verheiratet und hat zwei Söhne.

Martin Pröbstle wird am **2. April 2011 in Krelingen** einige spannende Vorträge zum Thema: „*Das Vokabular Gottes*“ halten.



ATS-Jahrestagung 2011

Erhard Biró, Präsident der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Baden-Württemberg. Er ist verheiratet und hat 3 Kinder.

Erhard Biró wird bei der ATS-Jahrestagung am **4.-6. November 2011 in Geseke** der Sprecher sein.

Wahlen

Durch Ausscheiden von Verena Lichtenfels, wurde eine neue Zusammensetzung des Vorstandes bei der Mitgliederversammlung gewählt:

1. Koordinator: Dr. Achim Noltze

2. Koordinatorin: Cornelia Witzig

Schatzmeister: Hans Krause

Schriftführerin: Kornelia Gelbrich

Jugendkoord.: Petra Heibutzki

Theologische Beisitzer:

Dr. Winfried Vogel

Dr. Frank Hasel

Heinz Hopf

Wir danken Schwester Verena Lichtenfels für ihren Einsatz und wünschen ihr alles Gute und Gottes Segen.

Termine 2011

2. April

ATS-Youth-Congress in Krelingen

24. September

ATS-Youth-Congress in Eisenach

4. - 6. November

Jahrestagung in Geseke

Neu!

9. - 11. Dezember

Theologisches Symposium in Ludwigsburg

Interview mit der neuen 2. Koordinatorin von ATS Deutschsprachiger Zweig

mit Conny Witzig

1. Wie bist du Adventist geworden.

Ich bin in eine adventistische Familie hineingeboren. Mein Großvater, Carl Glöckner, segelte als junger Mann über die Meere. Als er von der guten Nachricht von Jesus hörte, wurde er Adventist und Prediger. Carl Glöckner folgte Gottes Ruf nach Afrika, wo er mit seiner Familie wertvolle Jahre seines Lebens verbrachte.

Mein Vater schlug, nachdem er von meinem Großvater Bibelstunden empfing, einen ähnlichen Weg ein. So reiste ich als Zweijährige mit meinen Eltern nach Burma (heute Myanmar) und Pakistan, wo sie als Missionsärzte insgesamt 8 Jahre arbeiteten. Ich bin dankbar für meine Eltern, die mir von klein auf Jesus nahe gebracht haben.

Als junger Teenager wurde ich getauft und folgte den Spuren meiner Eltern.

Wenn ich zurückblicke, gab es einen Zeitpunkt in meinem Leben, indem ich mich bewusst entschieden habe, mein Bibelstudium in mein tägliches Leben umzusetzen. Gott ließ nicht auf sich warten, sondern zeigte mir durch besondere Erfahrungen sein großes Interesse an mir. Auf diese Weise wurde der Gott meiner Eltern *mein* persönlicher Gott.

2. Was hat dich bewegt, dich für die Aufgabe der 2. Vorsitzenden bei

ATS zu Verfügung zu stellen?

Ich habe den Wunsch, den Auftrag, für den Gott mich vorgesehen hat, zu erfüllen. Dies schließt im Besonderen die Arbeit für die Rettung von Menschen ein. Das Ziel von ATS ist, Gottes Bild unter den Menschen (STA oder Nicht-STA) wieder herzustellen. Aus diesem Grunde habe ich die Anfrage zum zweiten Vorsitzenden des ATS gerne angenommen. Gottes Versprechen, bei mir zu sein, hilft mir die Herausforderungen zu meistern, die dieses Amt mit sich bringt.

3. Was sind deine Aufgaben im Vorstand von ATS?

Meine Aufgabe besteht in erster Linie darin, dem 1. Vorsitzenden organisatorisch den „Rücken frei zu halten“.

Meine Verantwortung schließt damit Bereiche ein, von denen ich ein paar zum Verständnis aufzählen möchte:

Vorbereitung und Organisation von Ort und Ablauf der Jahrestagung; Verantwortung für Newsletter, Medien und Werbung und manches mehr

4. Worin siehst du deine Ziele bei ATS?

Die Wahrheit zu kennen, ihr zu vertrauen und auf sie zu bauen, das gibt Sicherheit, Schutz und Geborgenheit. Diese Wahrheit erlangen wir genau durch das, wofür auch ATS steht: tiefes und intensives Bibelstudium und

Studium des Geistes der Weissagung und nicht weniger wichtig auch das Gebet. Eine tiefe persönliche Beziehung zu Jesus ist das lohnenswerte Geschenk. Erweckung und Reformation ist die natürliche Folge.

Unsere Herzen werden auf diese Weise vom heiligen Geist gefüllt um dann die Kraft des Spätregens zu empfangen.

Sind wir von Gottes Geist erfüllt, können und wollen wir es nicht anders, als es unseren Freunden und

Nachbarn zu erzählen.

Dann ENDLICH kann Jesus wiederkommen!

Ich denke, das ist unser aller Wunsch.

Dieses Ziel verfolgt auch ATS und ich möchte es gerne unterstützen und fördern.

Conny Witzig

2. Koordinatorin
von ATS Deutschsprachiger Zweig



Buchempfehlungen



Der Erste und der Letzte

Studien zum Buch der Offenbarung

Autor: Ekkehardt Müller

Seiten: 472, Ausgabe: 2010

[Link zur Bestellung \(günstige Auflage für März geplant, Vorbestellung über Internet möglich\)](#)



Die Übrigen

Wie kommt es, dass sich die Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten überhaupt die Gemeinde der Übrigen nennt?

Autor: Clifford Goldstein, Seiten: 128, Ausgabe: 2010

[Link zur Bestellung](#)



Nicht käuflich

Anhand der biblischen Geschichte von Nabot, Ahab und einem unverkäuflichen Weinberg spricht der Autor über Prinzipientreue, Skrupellosigkeit u. die stille Mittäterschaft der namenlosen Masse.

Autor: Samuel Koranteng Pipim, Seiten: 195, Ausgabe: 2010

[Link zur Bestellung](#)

Allgemeine Infos

Herausgeber

Adventistische Theologische
Gesellschaft
Deutschsprachiger Zweig
Wannenweg 9/1
74394 Hessigheim
Tel: 07143-963430
Fax: 07143-963428
E-Mail: ats.deutschsprachig@web.de

Wir haben demnächst eine neue Inter-
netpräsenz:

www.deutsch.atsjats.org

Bankverbindungen

ATS-Deutschspr. Zweig 35075 Gladenbach
Konto: 16 16 26 05
BLZ: 500 100 60
Postbank Frankfurt
IBAN: DE92500100600016162605
BIC: PBNKDEFF

Jahresbeitrag

Berufstätige

Einzelperson: 20 Euro
Ehepaare: 28 Euro

Arbeitslose, Studenten und Rentner

Einzelperson: 8 Euro
Ehepaare: 12 Euro

Bitte den Jahresbeitrag bis Ende Juni überweisen. Bitte im Verwendungszweck das Jahr und Mitgliedsbeitrag eintragen.

Hierzu eine Info des Vorstandes:

Leider müssen Mitglieder, die trotz Erinnerungen 2 Jahre keinen Mitgliedsbeitrag gezahlt haben ohne Benachrichtigung gestrichen werden. Ein erneuter Antrag kann jederzeit ge-

stellt werden.

Spenden

Ein großer Dank allen, die durch ihre Spenden die Verbreitung und Erhaltung der guten Nachricht durch ATS und ATS-Youth Congress ermöglicht und unterstützt haben.

Biblische Orientierungshilfe

Vorrätig ist die Ausgabe Nr. 9 April 2010 mit dem Titel „Die Übrigen und die Adventgemeinde“. Diese kann erworben werden.

Alle Ausgaben der Orientierungshilfe stehen auf unserer Homepage zum download bereit.

Anschriftenänderungen

Wenn sich eure Anschrift und E-Mail-Adresse geändert hat, teilt uns bitte die neue Adresse mit.

Wir bitten euch um eure E-Mail Adressen zu schicken, damit wir euch den Newsletter schnell und günstig zuschicken können.

Aufzeichnungen von unseren Veranstaltungen

Audio Aufzeichnungen (Kassette/CD)

Maranata Media, Klaus Helmich
Stratsried 12, 93492 Treffelstein,
Tel: 09972/300487
Fax: 09972/300527
E-Mail: marcass@gmx.de

Video Aufzeichnungen (DVD-MP3)

Merkis Medien
Mohnring 22, 33468 Ehra-Lessien
Tel: 05377/800063
E-Mail: merkismedien@web.de